

Action-Filmdreh im Ettinger «Kammermattweg»-Kindergarten



Bei der Filmszene im Kindergarten «Kammermattweg» hat Hauptdarsteller und Produzent Angelo Borer, alias James Taylor, gute Laune. Gedreht wird der Actionstreifen «No Time to Think».



Für Regisseur Daniel Vossen ist der in Ettingen, Hofstetten, Oberwil, Basel und Adelboden gedrehte Streifen die erste Spielfilmproduktion. Fotos: Ulf Rathgeber

Der international renommierte Steppanz-Lehrer und Schauspieler Angelo Borer aus Therwil dreht mit dem Regisseur Daniel Vossen seinen ersten Schweizer Actionfilm. Aufnahmeorte in Ettingen, Hofstetten, Oberwil, Basel und Adelboden.

Sieht man sich die Gesichter der Schauspieler im Filmprojekt «No Time to Think» auf der Internet-Seite an, dann weiss man, es geht hart zur Sache. Die meisten Männer – überwiegend Bodyguards – sehen grimmig bis mehr als potenziell gewalttätig aus. Und Star-Schauspielerin Cynthia Rothrock, bekannt aus dem Martial Arts-Streifen «Karate Tiger 2», alias Rachel Adams oder Big Boss, macht auch den Eindruck, einem bei der nächstbesten Gelegenheit die Gurgel umdrehen zu wollen. Tatsächlich wird im Schweizer Action-Kracher dann ein Messer zur tödlichen Waffe der Clan-Chefin. Mindestens genauso tödlich sehen die stahlblauen Augen des Racheengels aus, der eher einem vor Mordlust nur so sprühenden

Teufelsweib gleicht. Das Motiv: Der toughen Lady geht es um Vergeltung, die ihren Widersacher, Ex-CIA-Agent James Taylor, alias Angelo Borer, treffen soll. Was könnte da näher liegen, als die Einführung seiner Tochter. Die Geschichte nimmt an Fahrt auf. Und das im Ettinger Kindergarten «Kammermattweg».

Ex-CIA-Agent im Rückzugsort Schweiz

James Taylor hatte sich von seinem im Film gediegen aussehenden und auftretenden CIA-Chef Jakob Nolan verabschiedet und in den frühzeitigen Ruhestand begeben. Eine Villa in der Schweiz dient als Rückzugsort für Taylor und dessen Familie. Doch dann wird es mit einem Mal richtig ungemütlich. Es geht um eine Diskette, auf der immens wertvolle Daten gespeichert sind. «Meine Lebensversicherung», erzählt Angelo Borer. Und um die entwickelt sich eine rasant erzählte Geschichte, für die der Therwiler die Drehbuch-Ideen lieferte. Eine Verfolgungsjagd – zu Fuss im Wald und in Basel oder per Auto – reiht

sich an die andere. «Es ist richtig grosses Kino mit Filmzitat von Hollywood-Produktionen vor allem aus den 1980er-Jahren», so der Produzent. Oder aus «Natural Born Killers», von Star-Regisseur Oliver Stone von 1994. Und der Filmtitel erinnert ja auch an den Kino-Kassenschlager «No Time to Die» mit Darsteller Daniel Craig. «Es hat etwas von James Bond», sagte Regisseur Daniel Vossen.

Region Leimental in internationaler Filmproduktion

Der 90-minütige Film – ursprünglich waren 40 Minuten geplant – wurde oder wird, ausser in Ettingen, in der Filmvilla sowie dem Restaurant Belvedere in Hofstetten, in der Kampfsportschule Basel, in der Tanzschule «Crazy Feet» in Oberwil mit einer Steppanz-Einlage und seit Samstag im Apart Hotel in Adelboden gedreht. Mit den Alpen als einer der vielen spektakulären Filmkulissen. Einige der Schauspieler sind international renommiert. «Cynthia spielt zum ersten Mal einen Filmbösewicht», erzählt der deut-

sche Regisseur. Viele Rollen seien extra gegen den eigentlichen Charakter der Schauspieler geschrieben. Vossen, für den es seine erste Spielfilmproduktion ist, will dadurch noch mehr aus den Darstellern herauskitzeln. Ex-CIA-Agent James Taylor, der Held, hat in seiner beruflichen Vergangenheit schlimme Dinge getan und versucht diese mit viel Geld und Alkohol zu übertünchen. «Er lebt mit gebrochenem Herzen weiter», so Vossen. Dieses Herz würde ihm seine Widersacherin Rachel Adams am liebsten herausreißen. Und vielleicht noch marinieren.

Grosses Wagnis des ersten eigenen Spielfilms

«Es ist mein erster eigener Spielfilm. Das war mein Traum», ist Angelo Borer stolz auf das Projekt. Es ist aber auch ein Wagnis. «Der Low budget-Streifen wird von mir alleine produziert und finanziert. Von einem Schweizer nur in der Schweiz», betont der Steppanz-Lehrer und Profi-Tänzer. Die auftrittsarme Coronazeit liess die Idee wachsen. Nach acht Jahren schauspieleri-

schen Engagements in Streifen wie «Die Goldfische», «JGA Junggesellen Abschied», «Someone Dies Tonight» mit Christopher Lambert, den «Winnetou»-Neuverfilmungen oder dem Tatort war es nach Aussagen des Therwilers Zeit für den nächsten Entwicklungsschritt. Insgesamt sind elf Drehtage vorgesehen gewesen. Die Filmsprache ist Englisch. Es gibt aber auch Sequenzen mit Schwizerdütsch und italienischen Dialogen. «Die Filmmusik ist für mich sehr wichtig», betonte Angelo Borer. Die Hauptmelodie stammt von «Gunvor».

Im Frühjahr soll in Flims Premiere für «No Time to Think» sein. Noch ist offen, ob der Streifen als Kinofilm oder bei Netflix zu sehen sein wird. Angelo Borer hofft, wie Regisseur Daniel Vossen, das Darstellerteam und die Filmcrew auf den grossen Erfolg. Eine Fortsetzung ist jederzeit möglich. «Der Film lässt zwei, drei Fragen offen», erzählte Borer. Die gewalttätigen Männer, die brutale Hauptdarstellerin und der elegante Ex-CIA-Agent könnten sich also durchaus noch einmal derartig packende Duelle liefern. Ulf Rathgeber